

Der Maler ward beschämt, gerühret
 Und sah den Kenner kläglich an.
 25 „Nun,“ sprach er, „bin ich überführet!
 Ihr habt mir nicht zuviel getan.“
 Der junge Geck war kaum hinaus,
 So strich er seinen Kriegsgott aus.

* * *

Wenn deine Schrift dem Kenner nicht gefällt,
 30 So ist es schon ein böses Zeichen;
 Doch wenn sie gar des Narren Lob erhält,
 So ist es Zeit, sie auszustreichen.



Der Göttinger Hainbund.

Ludwig Hölty.

1748—1776.

Gedichte. Herausg. von Karl Halm. Leipzig 1869.

1. Aufmunterung zur Freude.

1. Wer wollte sich mit Grillen plagen,
 Solang' uns Lenz und Jugend blühen?
 Wer wollt' in seinen Blütentagen
 Die Stirn in düstre Falten ziehn?
2. Die Freude winkt auf allen Wegen,
 Die durch dies Pilgerleben gehn;
 Sie bringt uns selbst den Kranz entgegen,
 Wenn wir am Scheidewege stehn.
3. Noch rinnt und rauscht die Wiesenquelle,
 Noch ist die Laube kühl und grün;
 Noch scheint der liebe Mond so helle,
 Wie er durch Adams Bäume schien.
4. O wunderschön ist Gottes Erde
 Und wert, darauf vergnügt zu sein;
 Drum will ich, bis ich Asche werde,
 Mich dieser schönen Erde freun!